

Einsatz von kaliumphosphonathaltigen Blattdüngern bei der Schorfabwehr

In den frühen Lagen haben die Bäume der Sorte Pink Lady das Grüne Knospen-Stadium erreicht. Wir nähern uns nun erfahrungsgemäß der gefährlichsten Zeit für Primärschorfinfektionen.

Verschiedene Versuche des VZ Laimburg und unsere eigenen Erfahrungen haben gezeigt, dass durch Zusatz eines kaliumphosphonathaltigen Blattdüngers der Wirkungsgrad der Kontaktfungizide bzw. die Widerstandskraft der Pflanzen erhöht werden kann.

Zum Rückstandsverhalten der Kaliumphosphonate

Kaliumphosphonate sind systemisch und dringen somit ins Pflanzengewebe ein. Sie werden deshalb nicht abgewaschen und in der Pflanze selbst auch kaum abgebaut. Aus diesem Grund sind sie auch über die aktuelle Vegetationsperiode hinaus in den verschiedenen Pflanzenteilen (z. B. Blätter, Früchte oder Knospen) nachweisbar.

Aufgrund dieses ungünstigen Abbauverhaltens ist bei der Ausbringung sehr viel Umsicht geboten. Die Abdrift auf Nicht-Zielflächen (z. B. angrenzende Bioparzellen) muss

unbedingt vermieden werden. Deshalb sollten kaliumphosphonathaltige Blattdünger angrenzend an solche Nicht-Zielflächen nur bei Windstille und mittels Injektor-Flachstrahldüsen zumindest an den oberen drei Düsenpositionen bzw. unter Berücksichtigung aller weiteren abdriftmindernden Maßnahmen eingesetzt werden (siehe dazu auch Seite 219 bis 221 im Leitfaden: Rahmenvereinbarung zwischen biologischem und integriertem Anbau).

Zulassung von Century Pro

Seit dem 8. März 2018 hat mit **Century Pro** auch ein Pflanzenschutzmittel auf Basis von Kaliumphosphonat in Italien eine Zulassung für den Einsatz im Apfelanbau erhalten. Bisher waren nur kaliumphosphonathaltige Blattdünger bzw. Mischprodukte im Apfelanbau verfügbar. Century Pro kann mit einer maximalen Aufwandmenge von 1,9 l/ha maximal sechsmal pro Jahr eingesetzt werden. Das Produkt enthält 504 g/l Phosphonsäure und hat eine Karenzzeit von 35 Tagen.

Mehltau

Wir empfehlen mit den Mehltaubehandlungen ab dem Rote Knospen-Stadium zu beginnen.

Folgende Wirkstoffe können zur Mehltau-Abwehr eingesetzt werden:

- Sterolsynthesehemmer (SSH)
- Pyraclostrobin
- Trifloxystrobin
- Quinoxifen
- Cyflufenamid
- Penthiopyrad
- Bupirimate
- Fluxapyroxad

- Meptyldinocap
- Schwefel
- Kaliumbikarbonat

Mehltaubekämpfung in sensiblen Zonen laut NAP

Nimrod 250 EW, Penconazolmittel (Ausnahme: Topas 2,5 WG) und Myclobutanilmittel sowie Thiopron und Arius haben einen H361d-, H317- oder H351-Satz (siehe Leitfaden Seite 16 bzw. 204). Wir empfehlen daher in sensiblen Zonen in der Vorblüte den Einsatz von Cyflufenamidmitteln oder Netzschwefel bzw. in der Blüte von Tetraconazolmitteln, Topas 2,5 WG und Sercadis.

Sommerapfelblattsauger und Apfeltriebsucht


Bis zum 29. März haben wir im Zuge des gemeinsamen Monitorings mit dem Versuchszentrum Laimburg noch keinen Sommerapfelblattsauger gefangen.

Gegen den Sommerapfelblattsauger können folgende Wirkstoffe eingesetzt werden:

- Etofenprox
- Tau-Fluvalinate
- Phosmet

Insektizide sollten nach Möglichkeit außerhalb des Bienenflugs ausgebracht werden. Die Spritzungen sollten deshalb am Abend oder in den frühen Morgenstunden durchgeführt werden.

Apfeltriebsuchtbekämpfung in sensiblen Zonen laut NAP

Bei Mitteln mit gewissen H-Sätzen muss ein Sicherheitsabstand von 30 Metern zu bestimmten sensiblen Zonen (Schulen, Kindergärten usw.) eingehalten werden. Durch die Anwendung von abdriftmindernden Maßnahmen, kann dieser Sicherheitsabstand auf 10 Meter reduziert werden. Solche Mittel sind im Leitfaden mit  gekennzeichnet.

Dazu gehören auch Calypso, Chlorpyrifos-methyl und Spada 50 WG. Wir empfehlen daher in den sensiblen Zonen in der Nachblüte eine weitere Behandlung mit Trebon Up oder mit einem Tau-Fluvalinatemittel durchzuführen.